

Nepali Gardens Gorkha, Nepal; 2023/24

Tara Maraike Wübbena



Abb.1: Arbeiterinnen bei der Linsenernte

Hintergrund / Ziel des Projektes

Nepali Gardens ist die Marke hinter dem Projekt „One World - a learning Center“, das es sich zum Ziel gesetzt hat die nepalesische Kleinbauer*innenkultur zu fördern. Die Initiative stellt in feinsten Handarbeit Ayurveda und Demeter zertifizierte Kräuter- Teemischungen sowie die ersten Räucherstäbchen her mit Zertifizierung für deren biologischen Anbau.

Gegründet wurde das Projekt von Peter Effenberger gemeinsam mit dem nepalesischen Entwicklungsexperten Shyam Hada.

Ihr Ziel war es, dass mit wirtschaftlich praktizierter ökologischer Landwirtschaft, nachhaltiger Naturschutz gelebt werden kann. Erzielt werden diese Punkte durch Bio-Anbau, faire Arbeitsbedingungen und der Einhaltung der Himalaya-Ökologie.

Heute profitieren ca. 600 Familien von der durch das Projekt gegründeten Farm „Land of the medicine Buddha“. Es gibt Angebote der Weiterbildung zum nachhaltigen Anbau, welche die Menschen darin unterstützen mit lokal angepasstem Demeter- und Bio-Wissen zu Lieferanten für besondere Heilkräuter aus nachhaltigem Eigenbau zu werden. (siehe Abbildung 1 und 3)

Durchführung

Landwirtschaft wird in Nepal noch größtenteils mithilfe verschiedener Werkzeuge ausgeführt. Die wichtigsten hierbei sind die Sichel in unterschiedlichen Variationen, Korb und Stirnband. Nur langsam findet hier eine Mechanisierung statt, welche aufgrund der geografischen Gegebenheiten hauptsächlich im Terai, Nepals produktivster Region im flachen Süden des Landes, möglich ist.

Ich arbeitete auf der ersten zertifizierten Demeter Farm Nepals. Mit ungefähr acht Hektar befindet sie sich im Zentrum Nepals. Leuchtendes Grün empfängt und führt in ein Paradies aus Bäumen. Diese sorgen für Schutz und Schatten auf der Farm und können außerdem als nährstoffreiches Kuhfutter verwendet werden. Laut einer Zählung von 2017 befinden sich auf der Farm rund 180 verschiedene Pflanzenarten, unter anderem eine Vielzahl an Heilpflanzen.

Moringa oleifera, auch Wunderbaum genannt, ist eine der Hauptkulturen auf der Farm. Der Baum besitzt eine ausgeprägte Resistenz. Die als Tee aufgekochten Blätter haben einen hohen Anteil an Proteinen, Vitamin A und E sowie Mineralstoffen, unter anderem Calcium, Eisen und Kalium. Während aus den Samen reichhaltiges Öl gepresst wird, können der überbleibende Presskuchen und die Samenhüllen zur Filterung von Wasser weiterverwendet werden. Die essbaren Früchte werden Drumsticks genannt. Moringa ist ein zukunftsweisender Baum, welcher gerade in Ländern wie Nepal, wo Unterernährung ein Thema ist, eine große Abhilfe schaffen kann.



Abb.2: Typische Landwirtschaft, Reis¹ (*Oryza Sativa*)

Ergebnisse

Im Rahmen meines Praktikums konnte ich mein Wissen in biodynamischen Anbautechniken stark vertiefen. Als besonders wichtig sehe ich dabei, neben der Pflanzenernährung, die richtige Bodenpflege durch diverse Methoden wie Präparate, Fruchtfolgen, Agroforst, Mischkultur und Gründüngung.

Zusammenfassung

Nepal liegt in Südasien, im nördlichen Teil liegt ein großer Teil des Himalaya-Gebirges, unter anderem der Mount Everest. Durch die extremen Höhenunterschiede, entstehen dort sehr unterschiedliche Klimazonen.

Ungefähr 66% der Nepalesinnen und Nepalesen arbeiten in der Landwirtschaft. Angebaut werden Hauptnahrungsmittel wie Reis, Mais, Hirse, Hülsenfrüchte, Zuckerrohr und Ölpflanzen, wie z.B. Senf. Die Menge des Reis- und Getreideanbau in Nepal ist in den letzten Jahrzehnten gestiegen. Dennoch liegen die Erträge unter dem Durchschnittswert Südasiens. Ein großer Teil der Landwirt*innen betreibt noch Regenfeldbau und ist besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels.

FUSSNOTEN

¹ Die Reisfelder werden unter Wasser gesetzt. Dadurch zersetzt sich die organische Substanz im Boden und Methan (CH₄), eines der klimaschädlichsten Gase, wird freigesetzt. Reisfelder sind für zehn Prozent der weltweiten Methanemissionen verantwortlich. Dieses ist 25 Mal schädlicher als CO₂ und somit ein negativer Faktor im Prozess des anthropogenen Klimawandels. (vgl. Abb. 2)

Ausblick

Vor allem die Bodenaufbereitung mit Kompost ist für mich ein faszinierendes Thema, mit dem ich mich in meiner Zukunft noch intensiver auseinandersetzen möchte.

Auf der Farm wird mit dem Drei-Kammer-Kompostsystem gearbeitet. Die Kompostierung geschieht hier in drei Schritten. In der ersten Kammer des Komposts wird organisches Material, wie Kuhdung und Pflanzenreste, geschichtet. In der zweiten findet die erste Verrottungsphase statt. In der dritten wird der Abfall dann vollständig zersetzt.

Zusätzlich arbeiten wir mit dem Cow-Pat-Pit (CPP) Kompost. Das CPP Präparat ist ein spezieller Kompost und besteht aus einer Mischung Kuhmist, gemahlene Eierschalen und Basaltsteinpulver. Der Kompost wird anschließend über drei Monate in Gruben gelagert. Er soll in der Bodenaufbereitung die Aktivität des Bodens anregen und humusbildende Prozesse in ihm fördern. Zusätzlich kann das Präparat helfen, die Gärung von Dung in Gang zu setzen und somit die Umwandlung organischer Stoffe in Kompost aktivieren.



Abb.3: Befüllung der Anzuchtsbehälter

Mögliche, wenn auch wissenschaftlich umstrittene Lösungen, bietet die biologisch-dynamische Bewirtschaftung. Im Mittelpunkt steht vor allem die richtige Pflege des Bodens, einer der wichtigsten Punkte auch im Hinblick auf Klima- und Umweltschutz. Ayurveda ist ebenfalls eine alte ganzheitliche Philosophie und Heilkunst. Die ayurvedische Medizin lebt das Prinzip der Salutogenese, Krankheiten werden als unnatürlich und als Ungleichgewicht der Körpersysteme angesehen. Nepali Gardens verbindet die Prinzipien des traditionellen Anbaus in Nepal mit biologisch-dynamischen Gesichtspunkten und Ayurveda, immer unter Berücksichtigung von Klima- und Umweltschutz, Biodiversität und der Unterstützung von Kleinbauern.